



Deutsch-österreichische Staatsgrenze bei Passau

Foto: Sonja Deppisch aus der Serie „Der Kiebitz kurz vorm Übertritt“

# BINNENGRENZEN DER EUROPÄISCHEN UNION

Eine visuelle Annäherung

---

## **Dr.-Ing. Sonja Deppisch**

forscht und arbeitet zu urbaner und regionaler Resilienz, deren Integration in die Raumplanung sowie zu Umgangsmöglichkeiten der räumlichen Planung mit Unsicherheit und Folgen des Umwelt- und des Klimawandels. Als Fotografin arbeitet sie in der Form künstlerischer und dokumentarischer Langzeitprojekte, darunter eines zur ehemaligen innerdeutschen Grenze sowie das hier in Auszügen vorgestellte Projekt zu den Binnengrenzen der Europäischen Union. [info@sonjadeppisch.com](mailto:info@sonjadeppisch.com)

Europa war und ist durch mannigfache Staatsgrenzen gekennzeichnet. Durch den Integrationsprozess der Europäischen Union wandeln diese zunehmend ihren Charakter und es bilden sich auch grenzüberschreitende Regionen heraus. Diese Regionen an den Staatsgrenzen sind unterschiedlich, so unterschiedlich wie die historische Entwicklung dieser Staatsgrenzen sowie weiterer Kontextbedingungen. So kann sich nicht nur der Zeitpunkt unterscheiden, zu dem die jeweilige Staatsgrenze von einer harten EU-Außengrenze zu einer Binnengrenze der Europäischen Union geworden ist (und unter welchen Voraussetzungen). Auch die historische Entwicklung der Grenzziehung selbst oder die soziokulturellen und sprachlichen Hintergründe der Bewohnerinnen und Bewohner der Grenzregionen können sich voneinander abheben.

Vor diesem Hintergrund richtet vorliegender visueller Beitrag den Blick auf die Binnengrenzen der Europäischen Union, am Beispiel Deutschlands und seiner Grenzen mit den europäischen Nachbarn. Die Fotos sind eine kleine Auswahl aus dem Langzeit-Fotoprojekt „Der Kiebitz kurz vorm Übertritt“ der Autorin. Es wurde 2018 begonnen und setzt sich mit den betreffenden Grenzlinien sowie den sie unmittelbar umgebenden Räumen auseinander. Teile des Projekts wurden bereits in Berlin und Augsburg ausgestellt, ohne Hinweis darauf, um welche Grenzen es sich handelt beziehungsweise was konkret auf den Bildern zu sehen ist. Für die Betrachterinnen und Betrachter sollte hauptsächlich die Möglichkeit eröffnet werden, sich selbst damit auseinanderzusetzen, was

eine Grenze, die stets ein Konstrukt ist, bedeuten kann. Oder auch bedeutet, selbst wenn sie nicht sofort erkennbar ist oder die Perspektive unmittelbar von der Grenzlinie aus auf den Grenzraum geworfen wird.

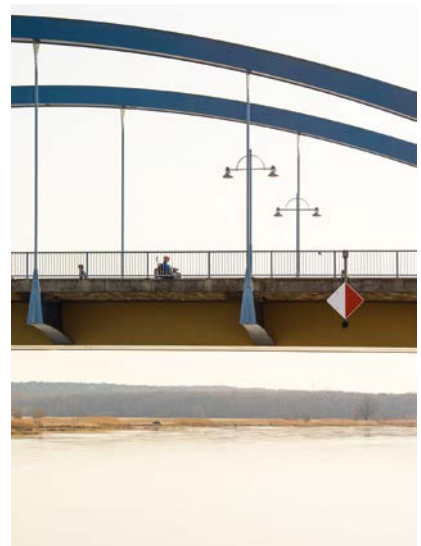
An dieser Stelle jedoch werden die Kontexte und Bezüge deutlicher hervorgehoben, zumal es sich um einen Beitrag zu einem Themenheft zu Grenzregionen handelt. Unverändert bleibt die konzeptionelle Intention des Fotoprojekts, aus dem diese Auswahl hervorgegangen ist: Zu fragen, was Grenzen überhaupt sind, was ihre Eigenschaften, Rollen und Funktionen ausmacht, einerseits als Konstrukt und andererseits mit ihren vielfachen tatsächlichen Funktionen wie zum Beispiel der eingenommenen Ordnungsfunktion (Deppisch 2007: 43 ff.; Ratti 1993: 61; Schmitt-Egner 1998: 42 ff.). Diese Ordnungsfunktion und Rolle als direkte Barriere hat sich für die meisten Abschnitte der Staatsgrenze Deutschlands im Zuge ihrer Charakterisierung als Binnengrenze der Europäischen Union stark gewandelt. Dennoch bleibt sie als indirekte Barriere in Hinsicht auf unterschiedliche Rollen bestehen (Ratti 1993: 63; Deppisch 2007: 45). Diese Barrierefunktion ist mitunter im lebensweltlichen Alltag nicht direkt spürbar und auch nicht unbedingt auf den ersten Blick sichtbar. Dennoch kann diese indirekte Barriere sehr schnell wieder zu einer direkten werden. Das haben die jüngsten Entwicklungen vom sogenannten Wildschweinzaun an der dänischen Grenze bis hin zu tatsächlichen Grenzschießungen zur Eindämmung des COVID-19-Virus gezeigt.

## Literatur

**Deppisch, Sonja**, 2007: Governance in grenzüberschreitenden Regionen: Eine empirische Analyse am Beispiel der österreichisch-bayerischen Euregios. Dortmund.

**Ratti, Remigio**, 1993: How can existing barriers and border effects be overcome? A theoretical approach. In: Cappelin, Riccardo; Batey, Peter W. J. (Hrsg.): Regional networks, border regions and European Integration. London: 60–69.

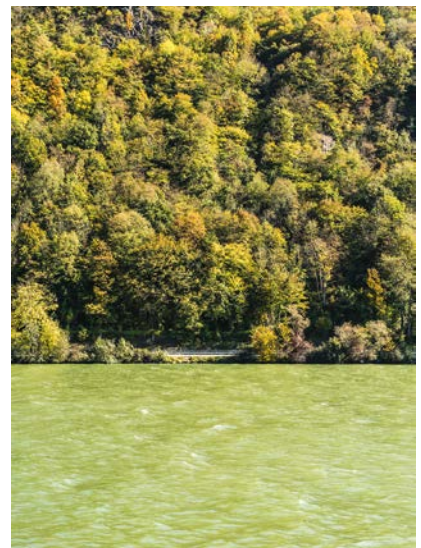
**Schmitt-Egner, Peter**, 1998: „Grenzüberschreitende Zusammenarbeit“ (GZA) in Europa als Gegenstand wissenschaftlicher Forschung und Strategie transnationaler Praxis. Anmerkungen zur Theorie, Empirie und Praxis des transnationalen Regionalismus. In: Brunn, Gerhard; Schmitt-Egner, Peter (Hrsg.): Grenzüberschreitende Zusammenarbeit in Europa. Theorie – Empirie – Praxis. Baden-Baden: 27–77.



Bilder von links oben  
nach links unten:  
Die deutsch-polnische Grenze  
bei Kłopot, bei Lebus, bei Kłopot,  
zwischen Frankfurt (Oder) und  
Ślubice sowie bei Bad Muskau

Fotos: Sonja Deppisch 2018  
aus der Serie „Der Kiebitz kurz vorm Übertritt“





Bilder auf dieser Seite:  
 Der deutsch-österreichische Grenzraum sowie die Grenzlinie. Oben und mittlere Reihe Mitte: Grenzraum Zugspitze; mittlere Reihe links: Alter Schlagbaum zwischen Passau und Ingling; mittlere Reihe rechts: Grenzraum von der Donau aus gesehen; unten rechts: Grenzlinie beim Grenzübergang Schardenberg

Fotos: Sonja Deppisch 2018  
 aus der Serie „Der Kiebitz kurz vorm Übertritt“





Fotos: Sonja Deppisch 2018 aus der Serie „Der Kiebitz kurz vorm Übertritt“

Die dänisch-deutsche Grenzlinie bei Rodenäs (oben) sowie bei Rudbøl (unten)





Foto: Sonja Deppisch 2018 aus der Serie „Der Kiebitz kurz vorm Übertritt“

## Über der dänisch-deutschen Grenze bei Rodenäs